

Brigitte Teufl-Heimhilcher

Budaugasse 23

1220 Wien

Tel: 0676/88996677

teufl@thema.at



Lebenslauf

Ich wurde 1955 in eine Zeit geboren, in der die Menschen nach vorne schauen und vergessen wollten. Die Jahre des Aufbaues prägten meine Kindheit insofern, als auch meine Familie, Schritt für Schritt, von den Jahren des Wirtschaftswunders profitierte.

Als ich 1974 an der Handelsakademie I. maturierte, hatten wir den Ölschock überwunden, die Wirtschaft florierte wieder, das Leben konnte kommen. Nach kurzem Suchen fand ich 1976 meine berufliche Heimat in der Immobilienbranche, der ich bis Ende 2017 als Hausverwalter, Makler und Sachverständige treu geblieben bin.

Apropos Treue. 1981 lernte ich meinen Mann Manfred kennen, mit dem ich 1995 den Bund der Ehe schloss und immer noch verheiratet bin.

Im Sternzeichen des Zwillinges geboren, bezeichne ich mich selbst gerne als kommunikative Frohnatur. Mein Motto lautet: *Jeder Mensch kann glücklich sein, wenn er es nur will.*

Diese Einstellung findet sich auch in meinen heiteren Gesellschaftsromanen wieder, von denen ich bisher 16 veröffentlicht habe, 14 davon als Selfpublisherin, schon allein deshalb, weil ich zu ungeduldig bin, um auf eine Verlagsveröffentlichung zu warten.

In meinen Romanen spreche ich gesellschaftspolitische Fragen an - nehme auch Politik und Kirche nicht aus - und führe sie einer befriedigenden Lösung zu. Ich spreche bewusst nicht von „Happy-End“, weil die Lösung, die ich für befriedigend halte, nicht notwendigerweise auch anderen gefallen muss, denn natürlich fließen auch meine Wertehaltungen mit ein.

Ich bezeichne mich als konservativ, ohne altmodisch zu sein, glaube an Gott, aber nicht an die Kirche als Institution und befürworte eine Gesellschaft, in der Leistung und Erfolg positiv besetzt sind, in der aber auch für die Schwächeren gesorgt wird. Ich trete für Gleichberechtigung ein, bin aber gegen das Gendern und halte Quoten für Frauen in Führungspositionen für ein Armutszeugnis.

Als geborene Wienerin bin ich natürlich Österreicherin, vor allem aber fühle ich mich als Europäerin.